



Protokoll Landesarbeitsgruppe Partizipation Mecklenburg-Vorpommern

Datum der Veranstaltung: Dienstag, 8.11.2022

Datum Protokoll: 20.02.2023

Uhrzeit: 10:00 bis 15:00 Uhr

Ort: Carl-Hopp-Straße 19a, 18069 Rostock sowie digitale Teilnahme

Autor des Protokolls: Karsten Giertz (Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.)

Verteiler des Protokolls: E-Mailverteiler der LAG Partizipation

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer*innen

- Die Veranstaltung wurde von Nicole Heyden (Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V.) und Karsten Giertz (Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.) eröffnet und die Teilnehmenden zum ersten Treffen der Landesarbeitsgruppe Partizipation begrüßt
- Insgesamt nahmen 48 Personen an dem ersten Treffen teil

TOP 2: Warming-Up:

- Nach der Vorstellung der einzelnen Teilnehmer*innen wurde zur Einstimmung in die Thematik ein Interview mit einem Sprecher eines Werkstattbeirats für Menschen mit Behinderung in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt
- Der Sprecher stellte speziell für dieses Treffen seine Perspektive auf Partizipation als Diskussionsgrundlage vor, die von den Teilnehmer*innen für einen anschließenden Austausch aufgegriffen wurde

TOP 3: Einführung in das Konzept der LAG Partizipation

- Nach einem einführenden Austausch stellten Nicole Heyden (Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V.) und Karsten Giertz (Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.) das Konzept der LAG Partizipation vor (siehe Folien im Anhang)
- Das Konzept auch abrufbar in schriftlicher und Leichter Sprache unter:
<https://sozialpsychiatrie-mv.de/landesarbeitsgruppe-partizipation-mecklenburg-vorpommern/>

TOP 4: Sammlung von Schwerpunkten für die nächsten Sitzungen, die wir zukünftig in der Landesarbeitsgruppe bearbeiten wollen

- Im Anschluss wurden drei Arbeitsgruppen gebildet und anhand von Leitfragen gebeten:
 - sich über das persönliche Verständnis und den Begriff von Partizipation sowie
 - über die aktuellen Herausforderungen und Chancen in der Umsetzung von partizipativen Unterstützungsformen und gleichberechtigter Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Versorgungsstrukturen von Mecklenburg-Vorpommern auszutauschen
- Die Ergebnisse wurden bei den Präsenzgruppen über Flipcharts dokumentiert und in der Arbeitsgruppe im digitalen Konferenzraum über ein Ergebnisprotokoll dokumentiert (siehe Anhang 1/2/3/4/5)

TOP 5: Organisatorisches für die nächsten Sitzungen

- Ausgehend von den Diskussionsergebnissen wurden folgende übergeordnete Themen für die nächsten Treffen der Landesarbeitsgruppe Partizipation zusammengetragen:
 1. Rechtliche Grundlage der partizipativen Einbeziehung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
 2. Inklusive Arbeitsstrukturen und Schaffung von Arbeitsstellen für EX-IN-Absolvent*innen
 3. Öffentlichkeitsarbeit und Best-Practice-Beispiele von Partizipation und Peersupport in Mecklenburg-Vorpommern
 4. Psychotherapeutische Versorgung
 5. Partizipative Einbeziehung von Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen
 6. Arbeitshilfe für Partizipation verschiedener Zielgruppen
 7. Fürsprecher*innen für Patient*innen und Lotsenfunktionen in Organisationen durch Genesungsbegleiter*innen
- Bei der Abstimmung wurde das Thema inklusive Arbeitsstrukturen (2), rechtliche Grundlagen (1) und Öffentlichkeitsarbeit und Best-Practice-Beispiele (3) als drei Themen ausgewählt, welche in den nächsten Arbeitsgruppentreffen vertieft werden sollen.

TOP 6: Sonstiges

- Keine sonstigen Themen wurden eingebracht

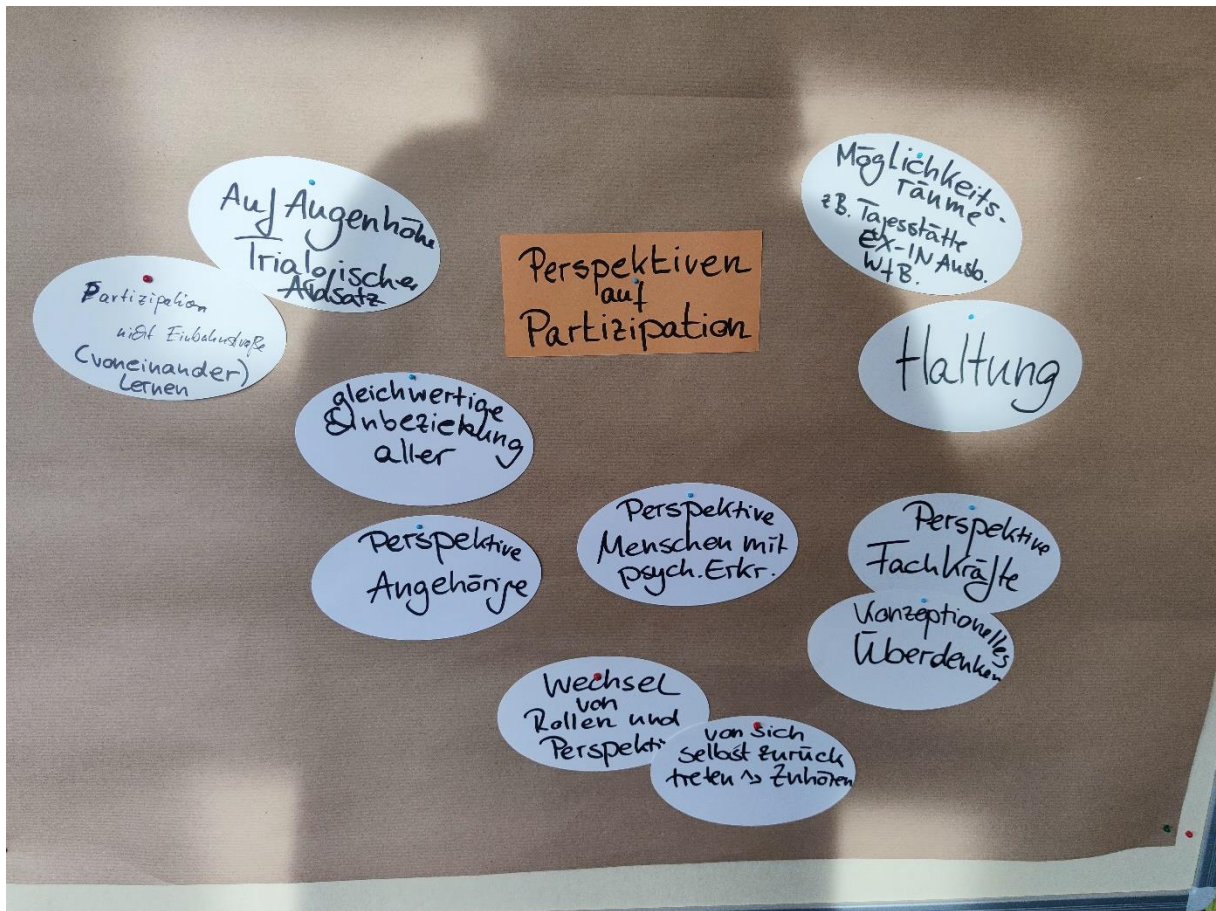
Top 7: Verabschiedung

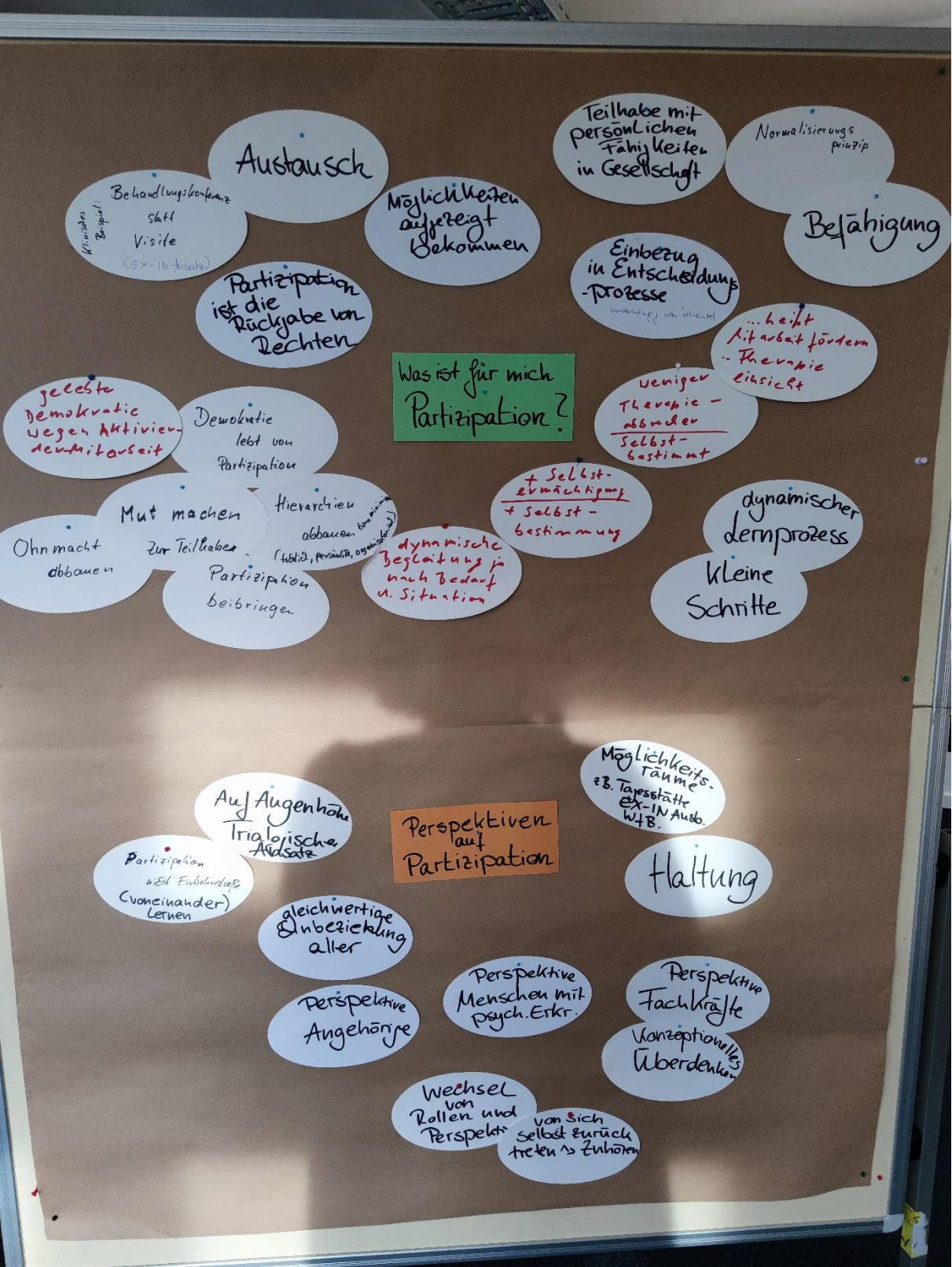
- Die Teilnehmenden wurden von Frau Nicole Heyden (Verein EX-IN Mecklenburg-Vorpommern) verabschiedet.

Ihre Vorbereitungsgruppe

Nicole Heyden (EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V.), Kristin Pomowski (EX-IN Mecklenburg-Vorpommern e.V., Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.), Antonia Kowe (Diakonisches Werk Mecklenburg-Vorpommern e.V.) & Karsten Giertz (Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e.V.)

Anhang 1,2, 3 und 4: Auszüge Flipcharts der Arbeitsgruppen in Präsenz





Austausch

Behandlungskonferenz statt Visite (Ex- in Anstalt)

Möglichkeit auf etwas bekommen

Teilhabe mit persönlichen Fähigkeiten in Gesellschaft

Normalisierungsprinzip

Befähigung

Einbezug in Entscheidungsprozesse

Partizipation ist die Rückgabe von Rechten

... heißt Mitarbeit fördern - Therapie-Einsicht

weniger Therapie - sondern Selbstbestimmt

demokratisch leben wegen Aktivierendemiteinsatz

Demokratie lebt von Partizipation

Mut machen

Ohnmacht abbauen

Hierarchie abbauen (Struktur, Persönlichkeit, Organisation)

dynamische Begleitung in nach Bedarf u. Situation

kleiner dynamischer Lernprozess

kleine Schritte

Was ist für mich Partizipation?

Perspektiven auf Partizipation

Auf Augenhöhe Triadische Ansatz

Partizipation ist Einbeziehung (voneinander) lernen

gleichwertige Einbeziehung aller

Haltung

Perspektive Angehörige

Perspektive Menschen mit psych. Erkr.

Perspektive Fachkräfte

Konzeptionelles Überdenken

Wechsel von Rollen und Perspektiven

von sich selbst zurück treten & Zuhören

Möglichkeit Räume

z.B. Tagesstätte Ex- in Ausb. W.F.B.

Sammlung

- Sichtweise d. Landeskrauses auf Partizip. Klienten
- Einbezug Klienten in GPV
- Schaffung von Arbeitsstellen für EX-IMLe*innen und ~~Atta~~ Menschen mit psych. Erk.
- Zielformulierungen mit und durch Menschen m. psych. Erk.
- Arbeitgeber*innenfreundliche Strukturen
- Schnittstellen, warum Betroffene psych. Erk. einstellen?
- Psychotherap. Versorgung in M-V
- Angehörige als Perspektive
- Patienten fürsprecher*innen u. Lotsenfunktionen
- Organisation von Übergängen
- Wie können wir psych. Erkrankte für Partizipation interessieren
- Öffentlichkeitsarbeit (digital & analog)
- rechtliche Grundlagen + Bedingungen
- Arbeitshilfen für verschiedene Zielgruppen
- Positive Beispiele (best practice Bsp.) darstellen
- Möglichkeiten, neue Formen berufl. Teilhabe

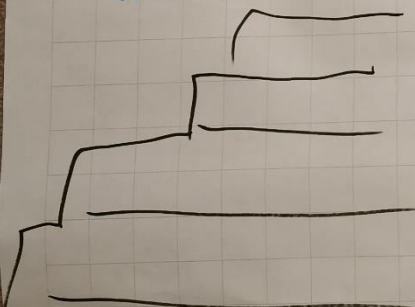
1. Rechtliche Grundlagen	12
2. Zukunftsorient. Arbeitsstrukturen	14
3. ÖA u. Best Pr	12
4. Psychother. Ver	0
5. Angebote	3
6. Pat. Lotenfunktionen	5
7. Patienten fürsprecher	11

- Menschenrechte, Gesetzgebung (...)
- Arbeit + Beschäftigung von M. m. psych. Erk.



Partizipation

Schließt Teilhabe / Teilnahme / Mitmachen
mitein
Mitwirkung / Einbeziehung / Interessen / Teilhabe /
Wertschätzung / Selbstwirksamkeit / Informationen



Stigma Wertschätzung
Strukturen / Sanktionen Finanzierung
Augenhöhe Zeit / Informationen
starke Rahmenbedingungen
Sprache Verfahren / Regeln Wissen



Anhang 4: Auszug aus dem Protokoll der digitalen Arbeitsgruppe

1) Was ist Partizipation für mich?

- konsequentes Einbeziehen der Klienten in den gesamten Hilfeprozess, Mitspracherecht bei Zielvereinbarungen
- beidseitiger Prozess: Klienten teilhaben lassen <→ aktive Teilhabe ermöglichen
- beruht auf echter Beziehungsarbeit und „Teilgabe“
- Kommunikation/Sprache soll einfach und verstehbar sein
- Partizipation ist nur möglich, wenn Strukturen/Ämter individuelle Bedürfnisse berücksichtigen und sich anpassen

Probleme mit dem Thema Teilhabe:

- „Leise Stimmen hören, sprechen immer nur die lauten?“ Wer wird gehört und gesehen, wie vertreten? Wie kann kommuniziert werden?
- Methodenvorstellung: Foto-Voice-Projekt (über Bilder in Kommunikation treten)
- strukturelle Voraussetzungen fehlen (Schulungen, Methoden, Konzepte, bspw. inklusive Arbeitsstrukturen oder ausreichende therapeutische Möglichkeiten)
 - werden Menschen verwaltet?
- Stigmatisierungen und auch Eigen-Stigmatisierungen aufbrechen, Hürden abbauen und eine Lobby schaffen, Menschen dort abbilden wo sie sind: überall
 - psych. erkrankte Personen sollen als Teil der Gesellschaft angenommen und auch als Gruppe (politisch) abgebildet werden

2) Perspektiven auf Partizipation:

- sich selbst zurücknehmen, Stille aushalten, Raum geben - Perspektivwechsel zulassen
- im Ich-Du-Wir-Gefüge eine Atmosphäre schaffen, die Teilhabe zulässt
- an Orte gehen, wo das Thema (scheinbar) keine Rolle spielt und es dort abbilden (Aufmerksamkeit)
- Wie wollen wir als Gesellschaft leben?
- Safespace vs. Inklusion (Bspw: sinnvoll Sportvereine für Menschen mit Beeinträchtigungen, statt gemischte Teams?)
- Hierarchien abbauen
- Demokratie lebt von Partizipation
- Zitat: „Die Öffnung ist ein kreativer Prozess - Geh'n wa's an“